

Vorwort

2004 erschien ein Film von Franz Reichle über das Leben und Werk von Francisco Varela, einem chilenischen Biologen, Philosophen und Neurowissenschaftler. Bereits nach wenigen Minuten hört man in einer einleitenden Einspielung aus einem Interview mit Varela folgendes: „Wissenschaft ist *eine* Form von Wissen; Kunst ist eine andere Form von Wissen; Magie ist eine andere Form von Wissen etcetera etcetera. Es gibt auf der anderen Seite nur eine Weisheit – und die basiert auf Liebe“ (Francisco J. Varela, im Film „Monte Grande“, 2004).

Ich habe diesen Film im Kino gesehen; nach diesen einleitenden Minuten dachte ich, jetzt könnte ich genauso gut nach Hause gehen. Denn was sollte man dem noch hinzufügen? Ich bin nicht nach Hause gegangen und habe das auch nicht bereut, trotzdem war im Grunde genommen mit diesen Worten bereits genug gesagt. Vielleicht hat mit diesem Erlebnis der Prozess begonnen, der schlussendlich zu diesem Buch geführt hat. Vielleicht auch nicht. Wer kann schon wissen, wie die Dinge zusammenhängen?

Nachdem ich jahrelang über Management und Leadership nachgedacht und mich selbst darin geübt hatte, fiel mir auf, dass ich, wenn ich über verschiedene Facetten dieser Tätigkeiten nachdachte, die mir wichtig schienen, um

Management und Leadership auf höchstem Niveau zu praktizieren, auf dem tiefsten Grund dieser Facetten letztendlich immer auf die gleiche gemeinsame Quelle stieß: die Liebe. Die wichtigsten Dinge für Führungskräfte, die entscheidenden, waren schlussendlich immer Erscheinungsformen der Liebe in ihrer universellen Qualität, wie sie Varela als Quelle von Weisheit benennt.

Wahrscheinlich hat auch meine Ausbildung und Tätigkeit als Psychotherapeut zu dieser Erkenntnis beigetragen: In dieser Rolle, die ich während einer gewissen Zeit innehatte, erhielt ich Einblick in Dimensionen des Erlebens, die Manager in ihrem beruflichen und oft auch in ihrem privaten Umfeld niemals offengelegt hätten. In diesen Sitzungen wurde mir deutlich, wie groß die Not vieler Führungskräfte ist, und wie groß ihr Hunger und ihr Durst sind nach Qualitäten, die letztendlich auf Liebe basieren.

Dieses Buch handelt von der Liebe als Quelle, von den vielen Bächen und Flüssen, in die sich das Wasser dieser Quelle verzweigt, und von deren Mündungen in vermeintlich weit entfernte Meere wie Management und Leadership. Dieses Buch ist ein Plädoyer für eine humanistisch geprägte Führung, für eine integrierte Emotionalität in den Bereichen Management und Führung, ein Plädoyer für die Art von Leadership, die meines Erachtens allein das Potenzial hat, in Zukunft zu bestehen. Um sie zu erreichen, wird es es Führungskräfte brauchen, die als Person gereift sind und Zugang haben zu den Qualitäten der Liebe, die ich hier beschreiben werde. Solche Führungskräfte werden die Art von Leadership zeigen können, die wir in Zukunft brauchen werden und die geprägt sein wird von Umsicht und Integrität. Dies als dringend notwendige Weiterentwicklung der

heutigen Situation, in der Emotionalität im Management und in der Businesskultur allzu oft vollkommen abgetrennt, entkoppelt, ausgesperrt, verleugnet und/oder diskreditiert wird.

Es ist mir bewusst, dass ich durch den Gebrauch des Wortes „Liebe“ riskiere, bei meiner Zielgruppe komplett abzu-blitzen, aber dieses Risiko gehe ich ein.

Ich war selber dreizehn Jahre lang Mitglied einer Geschäftsleitung in einem mittleren Unternehmen in der Maschinenindustrie, und ich habe vierzehn Jahre lang Leistungssport betrieben. Ich kenne also die Welt der Leistungsorientierung und schätze sie auch. Ich kenne die Befriedigung, den Kick oder sogar den Rausch, der vom Erreichen ehrgeiziger Ziele ausgehen kann, und ich möchte diese Erfahrungen nicht missen. Ich glaube nur, dass das alleine in Zukunft nicht mehr genügt, und versuche hier zu skizzieren, was meiner Ansicht nach dazukommen muss und wie Sie dahin kommen können.

Ich empfehle Ihnen, dieses Buch mit Muße zu lesen. Am Ende jedes Kapitels werden Sie eine Reihe von Fragen finden. Sie sind als Vorschläge zur Reflexion zu verstehen und als Anregung, sich selber zu verorten in Bezug auf Fragen, auf die es oft nicht die eine richtige Antwort gibt. Wenn ich eines nicht versuche, dann ist es, die eine richtige Antwort zu liefern – setzen Sie sich mit den Inhalten kritisch auseinander, und finden Sie Ihre eigenen Antworten und Positionen, das ist das Wichtigste.

Die einzelnen Kapitel widmen sich jeweils einer Erscheinungsform oder einem Aspekt der Liebe und stellen die Verbindung her zu den Herausforderungen, denen sich Führungskräfte heute schon, und in Zukunft noch mehr, zu

stellen haben. Ich fasse mich dabei relativ kurz; die Texte sollen als verdichtete Essenz wirken und nicht so sehr als bis ins Detail elaborierte Theorien, die Ihnen vorzeichnen, welchen Weg Ihre Gedanken zu nehmen haben. Die Substanz, die ich hier vorstelle, soll wirken wie Tinte, die auf ein Fließblatt tropft: Das Fließblatt nimmt die Tinte auf und erzeugt eigene Formen und Spuren. Ich zeige Ihnen, wo Sie hinschauen können, aber nicht, was Sie dort sehen sollen. Die Reihenfolge der Kapitel ist nicht so wichtig, pikken Sie sich die heraus, die Sie am meisten ansprechen. Gewisse wichtige Kernaussagen wiederholen sich teilweise, nicht zuletzt, um die einzelnen Kapitel relativ unabhängig voneinander lesbar zu halten.

Die Literaturliste am Ende des Buches ist geradezu lächerlich kurz, jedenfalls verglichen mit den Literaturlisten der meisten Bücher, die ich gelesen habe. Auch hier schwebt mir das Bild von Tinte auf einem Fließblatt vor: Die aufgelisteten Bücher enthalten ihrerseits zusammengenommen weit über tausend Literaturhinweise, genug, damit jeder Leser und jede Leserin daraus die eigene Sammlung entwickeln kann.

So also möchte ich diesen Beitrag verstanden wissen: als ein Angebot zur Inspiration. Ich verzichte darauf, die einzelnen Kapitel seitenweise mit Forschungsergebnissen zu illustrieren – und ganz offen gestanden, ich wäre sehr oft auch gar nicht in der Lage dazu, weil vieles von dem, was ich gelesen und erfahren habe, zwar in meinen Hintergrund eingeflossen ist, mir aber nicht mehr in Form von sauber zitierbaren Quellen zugänglich ist. Und der Aufwand, diese Quellen wieder aufzustöbern (es gibt sie durchaus), steht meines Erachtens in keinem Verhältnis zu seinem Nutzen:

Entweder Sie können mit dem, was ich hier schreibe, etwas anfangen, oder nicht. Damit gestehe ich auch gleich zu Beginn ein, dass einiges von dem, was in diesem Buch steht, zweifellos auf der Ebene von Einzelnachweisen angreifbar ist. Trotzdem gestehe ich mir zu, genug von diesen Dingen zu wissen, um zu ihnen etwas zu sagen zu haben – und angreifbar zu sein gehört wohl zu jedem Text, der nicht den Anspruch erhebt, die Wahrheit zu verkünden. Wenn es mir gelingt, eine Brücke zu schlagen zwischen schon längst bereit liegendem Wissen und der Businesswelt oder diesen Brückenschlag auch nur ein wenig zu begünstigen, dann bin ich mehr als zufrieden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude und Inspiration dabei, sich das Folgende zu eigen zu machen.

Zürich, im Dezember 2015

Management und die Liebe

Plädoyer für eine humanistisch geprägte Führung

Koromzay, T.

2016, XX, 163 S. 13 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-49516-2